

Bericht der Kommission für Volksanregungen und Petitionen betreffend „S-Bahn-Lärm bei der Alterssiedlung Basler-Dybli“

Bericht an den Einwohnerrat

1. Petition

Am 8. November 2012 wurde die Petition "S-Bahn-Lärm bei der Alterssiedlung Basler Dybli" mit den Unterschriften von betroffenen Bewohnerinnen und Bewohnern der genannten Alterssiedlung eingereicht. Die Unterzeichnenden bitten darin die Gemeinde Riehen abzuklären, welche Lösungen machbar wären, den S-Bahn-Lärm im Gebiet ihrer Alterssiedlung zu reduzieren.

2. Anhörung und gemeinsame Diskussion der involvierten Parteien

Die Kommission hat sich an einer Sitzung mit den Anliegen der Petentinnen und Petenten auseinandergesetzt. Zur Meinungsbildung trugen die folgenden Personen bei

- Vertreterinnen und Vertreter der Petition
- Thomas Meyer, zuständiger Gemeinderat

2.1 Argumente und Vorschläge der Petentinnen und Petenten

Die Petentinnen und Petenten geben als Ursache für die hohe Lärmbelastung durch die Wiesentalbahn an, dass im 2012 nachts Gleisarbeiten stattgefunden hätten. Seither sei der Lärm durch die vorbeifahrenden Züge intensiver geworden. Namentlich wird ein Schlagen/Klopfen wahrgenommen, wenn die Züge über einen bestimmten Gleisabschnitt fahren. Güterzüge würden als lauter empfunden als Personenzüge, wobei nachts der Lärm bei offenem Fenster nicht zu ertragen sei. Gemäss den Petentinnen und Petenten sei der Eigentümerin der Alterssiedlung der Missstand bekannt. Uneinig ist man sich darüber, ob eine Lärmschutzwand oder der Einbau von Lärmschutzfenstern die richtigen Mittel wären. Die Petentinnen und Petenten vermuten, dass die Gemeinde unmittelbar nicht sehr viel ausrichten können, hoffen aber auf Unterstützung für ihr Anliegen. Sie bedanken sich mit dem Hinweis auf die Veranstaltung "Riehen 60plus", welche sie motiviert hat, sich zu melden.

2.2 Argumente und Vorschläge des Gemeinderats

Th. Meyer führt aus, dass die Liegenschaft der Christoph Merian-Stiftung gehöre (Baujahr 1978) und tatsächlich unmittelbar an der Bahnlinie liege. Mit dem alten Rollmaterial der vergangenen Jahre müsse die Lärmbelastung noch deutlich höher gewesen sein.

Die Gemeinde habe eigentlich keine Rolle in dieser Angelegenheit, da beispielsweise der Einbau von Lärmschutzfenstern Sache der Alterssiedlung "Basler Dybli" selber wäre.



Seite 2 Möglich wäre allenfalls eine Abklärung, ob mangelhaft ausgeführte Gleisarbeiten zu diesen Klopfgeräuschen geführt haben und ob diese zu beheben sind. Weiter empfiehlt Th. Meyer, die Petentinnen und Petenten sollen sich an die Liegenschaftseigentümerin wenden.

3. Kommissionsberatung

Die Kommission entnimmt dem Gespräch mit den Petentinnen und Petenten, dass sie froh sind, dass ihr Anliegen ernst genommen wird, auch wenn sie sich bewusst sind, dass die Gemeinde wenige Einflussmöglichkeiten hat. Die Kommission hält fest, dass aber nach Möglichkeit darauf hingewirkt werden soll, dass die lärmigen Klopfgeräusche minimiert werden. Dazu soll die Gemeinde veranlasst werden, bei geeigneter Stelle (DB/SBB) auf die klopfende Lärmquelle aufmerksam zu machen und darum zu ersuchen, diese zu beseitigen. Weiter sollen die Petentinnen und Petenten auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht werden, auch bei der Hauseigentümerin zu intervenieren und allenfalls Lärmschutzfenster einzufordern.

Die Präsidentin wird beauftragt, Th. Meyer als zuständigen Gemeinderat direkt zu kontaktieren und ihn darum ersuchen, bei der Bahn vorstellig zu werden. Th. Meyer hat die gewünschte Anfrage umgehend gestartet.

4. Anträge

Die Kommission stellt dem Einwohnerrat den Antrag, den nachfolgenden Beschlüssen zuzustimmen:

1. Die Petition wird als erledigt betrachtet.
2. Dieser Bericht und die Beschlüsse des Einwohnerrats sind den Erstunterzeichnenden der Petition zur Kenntnis zu bringen.

Für die Kommission für Volksanregungen und Petitionen

Marianne Hazenkamp, Präsidentin

Riehen, 2. Mai 2013

Beilage: Petition